



Deutsches  
Rotes  
Kreuz



DRK-Landesverband  
Sachsen-Anhalt e. V.  
Netzwerkstelle Engagement

# Kick-Off-Veranstaltung

NETZWERKSTELLE ENGAGEMENT

ANPACKEN!

2023





# **Kick-Off-Veranstaltung**

Netzwerkstelle Engagement

**2023**

---

# Inhalt

KICK-OFF-VERANSTALTUNG 2023  
NETZWERKSTELLE  
ENGAGEMENT  
*ANPACKEN!*

---

**6 EDITORIAL**  
VORWORT VON KATJA FISCHER UND  
MICHAEL WALTER  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT  
E.V.)

**8 GRUSSWORTE DES PRÄSIDENTEN**  
ROLAND HALANG  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT  
E.V.)



**9 BEGRÜSSUNG UND THEMATISCHE  
EINFÜHRUNG**  
KATJA FISCHER UND FRANK ENGELMANN  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT  
E.V.)



---

**10 GRAPHIC RECORDING**

**12 TAGESORDNUNG**

**14 NETZWERKSTELLE ENGAGEMENT - STAND  
FEBRUAR 2023**  
JAN-PHILIP SEITZ UND JAKOB MÜCKSCH  
(NETZWERKSTELLE ENGAGEMENT)

---

**18** **UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS DRK BILDUNGSWERK SACHSEN-ANHALT**  
SYLVIA MORGNER-WANDTKE  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.)

**20** **UMGANG MIT SPONTANHELFERN**  
HARDY HÄUSLER  
(DRK KREISVERBAND BERLIN SCHÖNEBERG-WILMERSDORF E.V.)



**21** **HANDLUNGsimpulse AUS DER WISSENSCHAFT**  
DR. HOLGER BACKHAUS-MAUL  
(MARTIN-LUTHER UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG)



**22** **ANERKENNUNGSKULTUR**  
CHRISTIAN SLOTTA  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.)

**23** **VERTRAGSGESTALTUNG**  
ULRIKE BERGMANN  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.)

**24** **FÖRDERMÖGLICHKEITEN VON EHRENAMTLICHEN PROJEKTEN**  
WIBKE HEYDER  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.)

**25** **VORSTELLUNG DER WEBSITE VON „ANPACKEN!“**  
FELIX THIELE  
(AV-STUDIO KOMMUNIKATIONSMEDIEN GMBH HALLE)



**26** **PODIUMSDISKUSSION**



**31** **BERICHT DES LANDESKONVENTIONSBEAUFTRAGTEN**  
DR. REINHARD SCHMID  
(DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.)

**32** **IMPRESSIONEN**

**34** **WEBSITE DRK-ANPACKEN-ST.DE**

**35** **IMPRESSUM**

# Editorial

## Ein Vorwort zur Kick-Off-Veranstaltung zu den Themen (traditionelles) Ehrenamt – Freiwilligendienste – Kurzzeitengagement

In der Engagementkultur in Deutschland hat sich in den letzten Jahren einiges verändert, wobei die Bedeutung von Engagement weiterhin hoch bleibt. Das klassische Ehrenamt, welches kontinuierlich und langjährig ist, spielt schon immer eine wichtige Rolle im Agieren und dem Ermöglichen von Helfern innerhalb der Tätigkeiten des Deutschen Roten Kreuzes.

Inzwischen gibt es aber neben dem langfristigen auch vielfältige andere Formen von Engagement. Diese wollen den verschiedenen, im Wandel stehenden Ansprüchen der Gesellschaft an Engagement gerecht werden.

Engagement kann hierbei neben dem traditionellen, dauerhaften oder kontinuierlichen auch spontan und kurzfristig sein. Ehrenamt und Engagement sind eine wichtige Säule der Gesellschaft, die zum Miteinander und Gemeinwohl in Deutschland beiträgt.

Die Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement bleibt weiterhin hoch, die Interessen und Kapazitäten verändern sich aber aufgrund der neuen Anforderungen in Beruf und Alltag.

Um dieser modernen Engagementlandschaft gerecht zu werden und weiterhin, wie es Tradition im DRK ist, Engagement inklusiv und zugänglich zu gestalten, hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. gemeinsam mit seinen 20 Kreisverbänden zu Beginn 2023 die Netzwerkstelle Engagement und das Projekt Anpacken! gegründet.

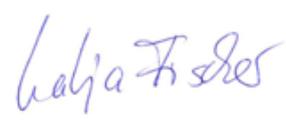
Mit der Suchmaske des Anpacken! Engagementfinders und den diversen Engagementangeboten wird auf diese Veränderung eingegangen. Des Weiteren sollen damit die Engagementbereiche traditionelles Ehrenamt und die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste ergänzt und unterstützt werden. Auf der Plattform werden Kurzzeitengagement-

angebote aus ganz Sachsen-Anhalt vorgestellt, die sich aus allen Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit wie auch den anderen Gemeinschaften des DRK erschließen. Somit wird in Zusammenarbeit mit den Experten vor Ort in den Kreisverbänden eine anerkennende, flexible und themenbezogene Beteiligung durch Engagement ermöglicht.

Dadurch kann auf die besonderen Kompetenzen eines jeden eingegangen werden, der sich in den verschiedenen Formen beteiligen möchte. Durch diesen Zugang zu Engagement kann der ganze gesellschaftliche Mehrwert, der durch die Beteiligung von Engagierten entsteht, ausgeschöpft werden.

Auf der Kick-Off-Veranstaltung im Februar 2023 wurde über die Möglichkeiten und Ansätze von Anpacken! gesprochen sowie das Thema Kurzzeitengagement aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Wir sind freudig gespannt auf die Zukunft von Anpacken! und die Engagemententwicklungen in ganz Sachsen-Anhalt.



Katja Fischer  
Betriebsleiterin  
Freiwilligendienste/  
Stellvertreterin des  
Landesgeschäftsführers



(Michael Walter  
Bereichsteiter  
Nationale Hilfsgesellschaft

Hier gehts zur Klausurtagung 2022



<https://drk-freiwilligendienste-st.de/klausurtagung-2022>

# Grußworte des Präsidenten

## Grußworte des Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und Einordnung des Ist-Zustands im Ehrenamt

Der Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Roland Halang, macht zu Beginn seiner Rede den Ursprung des Projektgedankens der Netzwerkstelle Engagement auf. Für die Erfahrung im Engagement während der Corona-Pandemie, als Startschuss dieses Projektes, müsse man quasi dankbar sein. Mit Blick auf die heutige Veranstaltung, ihren Ablauf und die Gestaltung, bekäme man das Gefühl, dass das Projekt schon laufen würde.

Für das aktuelle Engagement, 6000 aktive ehrenamtlich Tätige in den Bereitschaften, der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz sowie in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit der Kreisverbände des DRK Sachsen-Anhalts sei Roland Halang sehr dankbar. Die Pflege dieses Engagements durch Wertschätzung und Anerkennung der Engagierten ist besonders wichtig, um diese zum Weitermachen zu motivieren.

Das Deutsche Rote Kreuz ist ehrenamtlich gut aufgestellt und stößt in seiner traditionellen Form dennoch teilweise an seine Grenzen, dies zeigt sich insbesondere in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Daher bedarf es neuer Engagementformen und -formate. Menschen, die kurzfristige Unterstützung leisten können, sind essenziell. Die neue Netzwerkstelle Engagement unter dem Motto „Anpacken!“ soll dabei helfen, viele potenzielle Engagierte zu gewinnen und ihnen übersichtlich ansprechende Angebote aufzuzeigen.

Das Vorhaben, den Menschen erst einmal ein kurzfristiges Engagement-Angebot zu bieten, ist im DRK relativ neu. DRK-übergreifend erhielt die Idee große Zustimmung und Begeisterung und überzeugte auch Roland Halang. Die neue Netzwerkstelle steht hierbei nicht in Konkurrenz mit dem klassischen Engagement, sondern stellt vielmehr eine Ergänzung dar.



*„Kurzzeitengagement und traditionelles Ehrenamt sollen Hand in Hand zusammenarbeiten“ – Roland Halang.*

Ein großer Dank ging an alle, die im Vorfeld mitgearbeitet haben, besonders an den Betriebsteil Freiwilligendienste im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. unter der Leitung von Katja Fischer, die Vorerfahrungen in Halle während der Pandemie aufgegriffen und in das neue Format eingebracht hat. Roland Halang eröffnet, dass die Einrichtungen durch die Netzwerkstelle ein gutes Werkzeug an die Hand bekommen haben, um die ehrenamtliche Arbeit auch als gesamter Verband zu verbessern und auf neue Fundamente zu stellen.

# Begrüßung und thematische Einführung

Katja Fischer und Frank Engelmann leiteten die Kick-Off-Veranstaltung zur weiteren Entwicklung der Netzwerkstelle Engagement ein



Nach der Klausurtagung zum Thema „Ehrenamt – Freiwilligendienste – Kurzzeitengagement“ im Juni 2022, die sich mit den aktuellen Entwicklungen von Engagementkultur in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit unter dem Einfluss des gesellschaftlichen Wandels auseinandersetzte, schloss die Kick-Off-Veranstaltung an die dort gewonnenen Erkenntnisse an.

Katja Fischer und Frank Engelmann führten in die Veranstaltung ein:

Der Fokus lag auf der frisch gegründeten Netzwerkstelle Engagement mit dem schlagkräftigen Namen „Anpacken!“. Die Netzwerkstelle ist ein bereichs- und betriebsteilübergreifendes Projekt des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. unter Federführung des Betriebsteils Freiwilligendienste und des Bereichs Nationale Hilfsgesellschaft. Projektpartner sind die 20 Kreisverbände im DRK Sachsen-Anhalt, welche durch die Einführung von neuen Engagementformen die bestehenden Strukturen des Haupt- und klassischen Ehrenamts unterstützen und bereichern wollen. Der bisherige Stand des Projektes wurde aufgezeigt und der Arbeitsstand der digitalen Umsetzung, eine Online-Engagementplattform, erläutert.

Die Relevanz des Themas Kurzzeitengagement zeigte sich an den breit aufgestellten Teilnehmenden, die sich aus den vielfältigen Bereichen des DRK sowie weiteren Interessierten und Projektpartnern zusammensetzten.

Um die neue Zielgruppe, Menschen die sich flexibel und kurzzeitig engagieren wollen, zu erreichen, bedarf es neuer Ansätze der Engagementvermittlung. Impulse hierzu gab es aus sozialwissenschaftlicher Sicht, ergänzend hierzu wurde aus Praxis und Organisationsentwicklung berichtet.

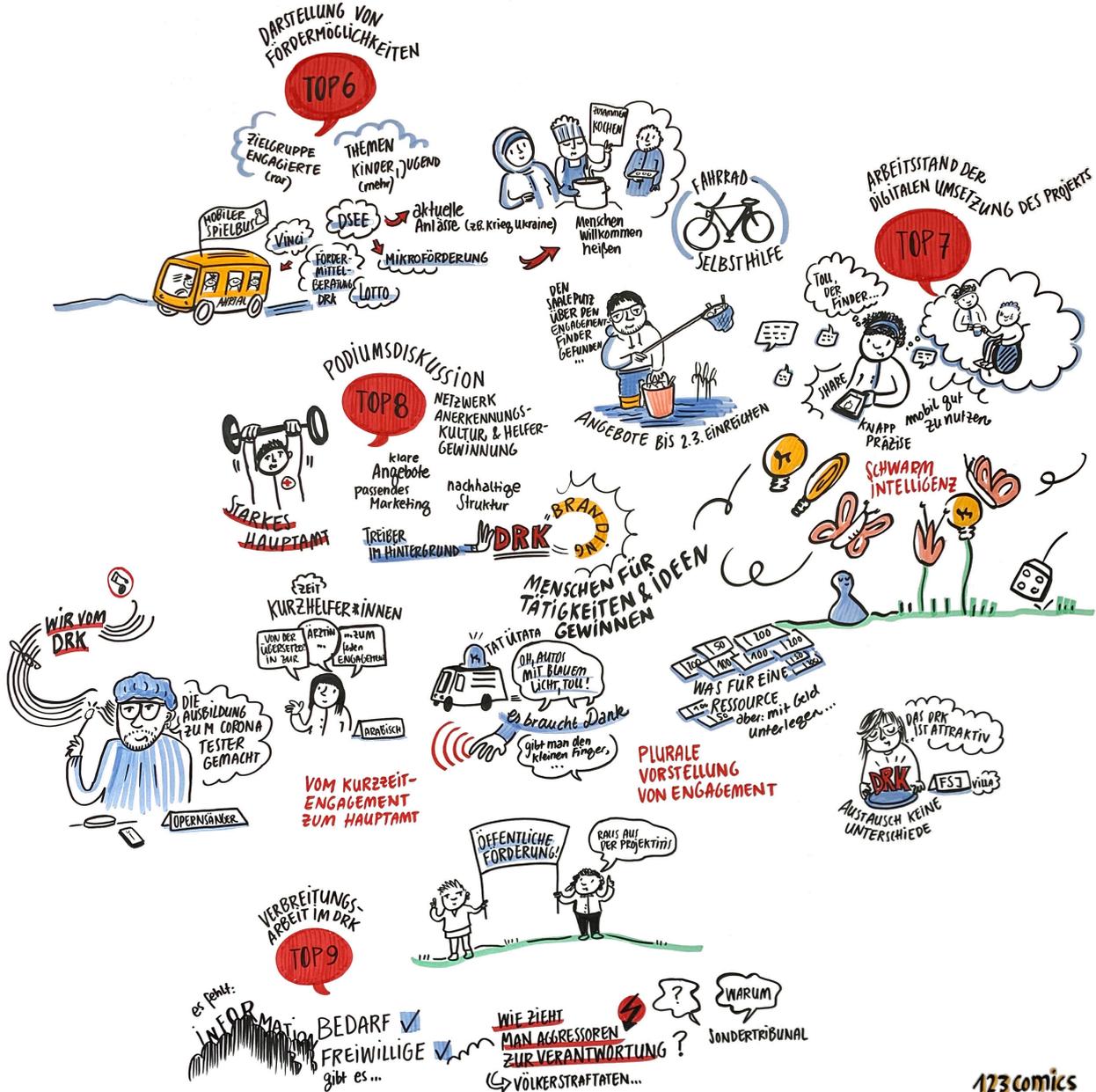
Neben diesen Impulsen zum Umgang mit Engagierten gab es Input zur Qualifizierung und Anerkennungskultur der Zielgruppe sowie zu Möglichkeiten der finanziellen Förderung und zu rechtlichen Aspekten der Vertragsgestaltung im (Kurzzeit-)Engagement.

Eine Podiumsdiskussion zur Vertiefung der neu gewonnenen Erkenntnisse führte zu dem aktiven Austausch unterschiedlicher Perspektiven aus der Praxis. Themen, die hierbei wieder aufgegriffen wurden, waren Netzwerken, Anerkennungskultur und Helfergewinnung.

Ein bildlicher Eindruck der Kick-Off-Veranstaltung wurde durch ein Graphic Recording festgehalten, welches Sie auf S.10f. finden.



# Graphic Recording



123comics

# Tagesordnung

## Tagesordnung der Kick-Off-Veranstaltung zur weiteren Entwicklung der Netzwerkstelle Engagement

### Moderation:

**Katja Fischer**, *Betriebsleiterin Freiwilligendienste/Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.*

**Frank Engelmann**, *Bereich Nationale Hilfsgesellschaft, DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.*

**09:30 Uhr**

**Ankommen/Kaffee**

**10:00 Uhr: TOP 1**

Begrüßung, Organisatorisches, Anmoderation der Veranstaltung, Grußworte von Roland Halang, Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

**10:15 Uhr: TOP 2**

Aktueller Stand des Projektes und Qualifizierung im Kurzzeit-Engagement – Jan-Philip Seitz und Jakob Mücksch, Koordinatoren Netzwerkstelle Engagement und Sylvia Morgner-Wandtke, Fachreferentin Bildung im Bildungswerk des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

**10:45 Uhr: TOP 3**

Organisationsentwicklungsprojekt zum besseren Umgang mit Menschen, die sich spontan und/oder kurzzeitig engagieren wollen - externe Sicht des Kreisgeschäftsführers Hardy Häusler – Vorstand und Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.

**11:00 Uhr: TOP 4**

Handlungsimpulse für das DRK aus Sicht der Wissenschaft und wissenschaftliche Begleitung des Projektes – Dr. Holger Backhaus-Maul, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**11:30 Uhr**

**Pause**

**11:45 Uhr: TOP 5**

Vertragsgestaltung mit Ehrenamtlichen und Anerkennungskultur – Ulrike Bergmann, Referentin Verbands- und Arbeitsrecht und Christian Slotta, Teamleiter Kinder- Jugend- und Erwachsenenhilfe im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

**12:15 Uhr:**

**Mittagspause**

**13:00 Uhr: TOP 6**

Darstellung von Fördermöglichkeiten – Wibke Heyder, Fördermittelberatung im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

# Tagesordnung

- 13:15 Uhr: TOP 7**      Arbeitsstand der digitalen Umsetzung des Projektes – Felix Thiele,  
Geschäftsführer AV-Studio Kommunikationsmedien GmbH Halle
- 13:45 Uhr: TOP 8**      Podiumsdiskussion unter Moderation von Dr. Holger Backhaus-Maul mit Vertretern des  
klassischen Ehrenamtes, des Kurzzeitengagements und der Freiwilligendienste,  
dem Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und  
Kreisgeschäftsführern zu den Themen Netzwerk, Anerkennungskultur und Helfergewinnung
- 14:30 Uhr: TOP 9**      Verbreitungsarbeit im Deutschen Roten Kreuz – Dr. Reinhard Schmid,  
Landeskonventionsbeauftragter im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- 14:45 Uhr:**            **Kaffeepause**
- 15:00 Uhr: TOP 10**      Zusammenfassung der Ergebnisse – Planung nächste Schritte – Ausblick –  
Katja Fischer und Frank Engelmann
- 15:15 Uhr:**            **Ende der Veranstaltung**

# Netzwerkstelle Engagement – Projektstand Februar 2023

Jan-Philip Seitz und Jakob Mücksch stellten die aktuellen Entwicklungen und Zielsetzungen der Netzwerkstelle vor



Jan-Philip Seitz und Jakob Mücksch präsentierten die Entwicklung und den aktuellen Stand des Projektes. Jan-Philip Seitz war seit Januar 2023 Koordinator der Netzwerkstelle Engagement und konnte nach der erfolgreichen Konzeption im vergangenen Jahr direkt in die operative Umsetzungsphase des Projektes einsteigen. Seit August 2023 wurde die Koordination von Cécilia Kampschulte übernommen. Das Team der Netzwerkstelle wird zusätzlich noch durch BFDler ergänzt.

Eine inhaltliche Herausforderung besteht darin, kurzfristiges Engagement im DRK mit dem traditionellen Ehrenamt und den gesetzlich geregelten Freiwilligendiensten zu vernetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit besteht im Stärken, Fördern und Weiterentwickeln des Ehrenamtes im DRK. In den nächsten zwei Jahren ist es das Ziel, den Aufbau der Netzwerkstelle Engagement langfristig im DRK zu verankern.

Im April 2022 wurde die Idee, ehrenamtliche Helfer landesweit zu koordinieren, erstmals der Verbandsgemeinschaft Land vorgestellt. Diese wurde von den anwesenden Kreisgeschäftsführern bejahend angenommen. Infolgedessen fand im Juni 2022 eine Klausurtagung zu diesem Thema statt.

Bei der Sitzung wurde das Thema der Mitarbeit im DRK aktiv diskutiert und das Konzept der Netzwerkstelle unter Beteiligung der Kreisverbände detailliert besprochen. Die Klausurtagung wurde durch externe Beiträge von Nora Habicht vom DRK-Generalsekretariat zur Strategie 2030 des Deutschen Roten Kreuzes sowie von Dr. Holger Backhaus-Maul von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu wissenschaftlichen Perspektiven im Engagement positiv bereichert. Als Ergebnis der konstruktiven Tagung wurde das Konzept der Netzwerkstelle Engagement weiterentwickelt, darunter auch die Idee einer digitalen Vermittlungsplattform für Engagement. Im September 2022 wurde das Konzept schließlich der Verbandsgemeinschaft Land vorgelegt, dabei wurden konkrete Aufgaben und Serviceleistungen vereinbart. Die Anwesenden befürworteten die Gründung der Netzwerkstelle Engagement und beschlossen, sich finanziell und inhaltlich daran zu beteiligen.

Die Netzwerkstelle Engagement wurde am 1. Januar 2023 als ein bereichs- und betriebsteilübergreifendes Projekt unter der Zuständigkeit des Betriebsteils Freiwilligendienste und des Bereichs Nationale Hilfsgesellschaft für die Mitgliedsverbände im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. gegründet. Dabei waren die anfänglichen zentralen Schwerpunkte die Vertragsgestaltung mit den Kreisverbänden, und



der Aufbau sowie die Administration einer digitalen Engagementplattform in Kooperation mit Felix Thiele (AV-Studio Kommunikationsmedien GmbH Halle). Ebenso soll die Gestaltung der Bildungsangebote für Ehrenamtskoordinatoren und Engagierte in Zusammenarbeit mit Sylvia Morgner-Wandtke (DRK Bildungswerk) konzipiert und die Zusammenstellung von Fördermöglichkeiten für Engagement, in Teamarbeit mit Wibke Heyder (DRK Fördermittelberaterin) erarbeitet werden. Für die Netzwerkstelle bedeutet dies, künftig verfügbare Fördermittel, insbesondere für Kurzzeitengagierte, zu filtern und den Kreisverbänden zur Verfügung zu stellen.

Weitere Schwerpunkte sind die Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines Gremiums mit allen Ehrenamtskoordinatoren der Kreisverbände und die Bildung einer Steuerungsgruppe. Durch diese Zusammenarbeit können gemeinsam die verschiedenen Erfahrungen geteilt und genutzt werden.

Der Aufbauprozess der Netzwerkstelle Engagement wird von allen Kreisverbänden und dem Landesverband zu gleichen Teilen bis Ende 2024 finanziert. Zusammen mit der halbjährlichen IST-Abrechnung wird ein Überblick über die Arbeitsergebnisse der Netzwerkstelle gewährleistet. Hierzu stellte Jan-Phillip Seitz ein Modell zur statistischen Erhebung des Kommunikationsaufkommens von Zielgruppen und der Quantität der Netzwerkstellenkommunikation vor. Dieser Entwurf wird mit zunehmender Aktivität der Website um Kennzahlen zu Engagierten, Engagementangeboten und Websitebesuchen erweitert.

Auch im Bereich des Ehrenamts wird die neu geschaffene Internetplattform für die Netzwerkstelle von zentraler Bedeutung sein. Die digitale Mobilisierung sowie ein effizientes Bedarfs- und Ehrenamtsmanagement wird in Anbetracht aktueller Entwicklungen immer relevanter. Von der Engagementplattform bis hin zu Sozialen Medien schafft das DRK Berührungspunkte mit verschiedenen Zielgruppen. Diese Möglichkeit sollte unter Berücksichtigung derjenigen konzipiert werden, die bisher kaum oder gar keinen Kontakt zum DRK hatten.

**Im Klartext:** *Es sollen möglichst viele Menschen dazu ermutigt werden mitzuhelfen.*

Durch die Erfahrung der Engagierten soll zusätzlich eine positive Erfahrung mit dem DRK und somit eine Bindung zum Verband hergestellt werden. Interessierte können über die Website die Engagementangebote der Einrichtungen in den Kreisverbänden nach Zeit und Ort filtern und aus verschiedenen Handlungsfeldern wählen. Diese sind:

- Bauen & Basteln
- Lesen & Spielen
- Begleitung & Betreuung
- Veranstaltungen
- Krisenhilfe
- Handwerk & Technik



Bauen & Basteln



Begleitung & Betreuung



Handwerk & Technik



Krisenhilfe



Veranstaltungen



Lesen & Spielen

## Öffentlichkeitsarbeit

Mit den beim Empfang ausgehändigten „Starter-Paketen“ an die Vertreter der Kreisverbände hat die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt begonnen. Die Plakate und Broschüren der Netzwerkstelle Engagement wurden gemeinsam von Anika Schwarz (Betriebsteil Freiwilligendienste) und Bernhard Sames (Öffentlichkeitsarbeit LGSt) erstellt. Neben den Printmaterialien ist der direkte Kontakt mit den Engagierten ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt wird auf Messen und anderen Veranstaltungen beworben, die sowohl in Zusammenarbeit mit den Freiwilligendiensten stattfinden, als auch eigenständig ausgerichtet werden sollen. Ein erster Praxiserfolg ist, dass durch die Vorstellung des Netzwerkstellenprojektes in den Freiwilligendiensten wie durch die Kontakte zu den Helfern der Corona-/Ukrainekrise viele engagierte Menschen für das Kurzzeitengagement gewonnen werden konnten. Das Interesse an zukünftigen Projekten der Netzwerkstelle soll durch weitere attraktive Angebote gestärkt werden.

## Chancen inner- und außerhalb von Krisen

Durch langfristige Bindung von kurzfristigen Helfern können die Engagierten in Krisen mobilisiert und koordiniert werden. Sie können beispielsweise Unterstützung bei Pflegenotstand, in der Kindernotbetreuung oder bei Impf- und Testzentren leisten. Es ist geplant, dieses Potenzial auch außerhalb von Krisensituationen zu nutzen, unter anderem durch Einsätze bei Festen und Wettbewerben oder in den Einrichtungen der Kreisverbände. Insbesondere in den Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit haben Engagierte die Möglichkeit, aktiv teilzunehmen, zum Beispiel bei Vorlese-, Bastel- oder Spielenachmittagen mit Pflegeheimbewohnern, Ausflügen von Kindertagesstätten oder als Hilfe in Kleiderkammern oder Tafeln. Dadurch wird das klassische Ehren- und Hauptamt unterstützt und gestärkt.

## Wie geht es weiter?

Alle Koordinatoren des Ehrenamts innerhalb der Kreisverbände sind eingeladen, zusammen mit der Netzwerkstelle Engagement regelmäßige Gremientreffen abzuhalten. In Arbeitsgruppen mit den Referenten des Landesverbandes sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Kultur der Anerkennung
- Bildungsmöglichkeiten
- Fördermöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertragsgestaltung mit Engagierten

# Weitere Inputs der Teilnehmenden zur Netzwerkstelle Engagement

# Unterstützung durch das DRK Bildungswerk Sachsen-Anhalt

Sylvia Morgner-Wandtke berichtete über Kooperationsmöglichkeiten des Bildungswerkes mit der Netzwerkstelle und den Kreisverbänden



Sylvia Morgner-Wandtke, verantwortlich für Qualifizierung im Ehren- und Hauptamt beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., veranschaulichte, welche Unterstützungsmöglichkeiten das Bildungswerk für die kürzlich gegründete Netzwerkstelle Engagement anbieten könnte. Um die Angebote zielgerichtet anzupassen, soll in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden eine Bedarfsabfrage durchgeführt werden. Eine erfolgreiche Arbeit der Netzwerkstelle kann nur gelingen, wenn sie auf einer engen Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden basiert. In der Zusammenarbeit ist erwünscht, dass diese hier ihre Ziele, Wünsche und

Vorstellungen für zukünftige Entwicklungen äußern. Die Hauptamtlichen, die für die Ehrenamtskoordination in den Kreisverbänden verantwortlich zeichnen, sind eine Zielgruppe. Eine weitere Zielgruppe sind die Kurzzeitengagierten selbst. Eine Überlegung hierbei ist, welche Bildungsangebote für die Qualifizierung von Kurzzeitengagierten geeignet sind und wie diese als Form der Anerkennung bzw. Wertschätzung eingesetzt werden könnten.

Sylvia Morgner-Wandtke präsentierte erste Vorschläge der Weiterbildungsinhalte beider Zielgruppen.

### **Ehrenamtskoordinatoren:**

#### ***Rolle und Aufgaben des Ehrenamtskoordinators***

- Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen der Netzwerkstelle und den Ehrenamtskoordinatoren aussehen? Wo können Sie sich einbringen?

#### ***Personalführung und Anerkennung von Engagierten, Personalentwicklung***

- Die Welt verändert sich konstant, dementsprechend ist eine aktive Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen von Nöten.

#### ***Kooperation/Vernetzung zwischen Haupt- und Ehrenamt***

- Kein Konkurrieren, sondern miteinander arbeiten.

#### ***Kommunikation innerhalb der Freiwilligenkoordination***

- Miteinander reden – Probleme ansprechen.

#### ***Digitale Freiwilligenkoordination***

- Einbinden der neuen Website (www.drk-anpacken.de).

#### ***Umgang mit Herausforderungen in der Koordination***

- Forderungen der Koordinatoren anhören, verstehen und gemeinsam umsetzen.

Es ist wichtig hier, das Feedback der Koordinatoren zu sammeln und gemeinsam umzusetzen.

### **Kurzzeitengagierte**

Ausgehend für die Konzeptionen ist die Überlegung, welche Motivation die Engagierten haben. Daraus ergibt sich die Rahmung um sie zu akquirieren; beispielsweise: Welche Angebote stellen aus Sicht der Engagierten eine Wertschätzung dar? Oder: Welche Fähigkeitenvermittlung wünschen sich die Engagierten? Zudem: Wie müssen Angebote aussehen, um die Attraktivität zu erhöhen? Hierfür muss eine Bedarfsanalyse durchgeführt werden.

### **Mögliche Inhalte können sein:**

#### ***Basiswissen zum DRK***

- Leitbild und Grundsätze des DRK kennenlernen

#### ***Wissen und Hilfe zur Ausübung des Kurzzeit-Engagements***

- Vorhandene Qualifikationen nutzen – Wo kann man unterstützen?

#### ***Angebote zur persönlichen Entwicklung***

- Resilienztraining oder Stressmanagement

Erste Vorschläge zur Umsetzung sind, bestehende Formate wie den DRK-Lerncampus zu nutzen und anzupassen.

#### **Weitere Ideen sind:**

Modulare Qualifizierung für Ehrenamtskoordinatoren

#### ***Innovative Konzepte und neue, zum Beispiel hybride Lehrangebote***

- Verknüpfen von Workshops und Seminaren mit E-Learning oder Onlineformaten – DRK-Lerncampus, Webinare, Podcasts, Videos, etc.

#### ***Einbeziehung externer Ressourcen***

- Unterstützung aus dem Generalsekretariat des DRK
- Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland

Die Netzwerkstelle Engagement ermöglicht es nun, die ersten Überlegungen zur umfassenden Zusammenarbeit mit dem DRK Bildungswerk durch den Austausch mit den Kreisverbänden und Ehrenamtskoordinatoren zu erweitern.

# Umgang mit Spontanhelfern

## Hardy Häusler erläuterte das Potenzial der Arbeit mit Kurzzeitengagierten



Die Auseinandersetzung mit dem wichtigen Thema Kurzzeitengagement wurde vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. mit der Netzwerkstelle Engagement gestartet. Hardy Häusler, Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V., bot eine weitere Perspektive zum Umgang mit Spontanhelfern an.

Er äußerte die provokante These „Das Ehrenamt schafft sich ab!“ und erläuterte die Gefährdung des DRK Grundsatzes - Helfen - durch den Verlust von einer Million Fördermitgliedern des DRK pro Dekade als Verlust von Ressourcen für die ehrenamtliche Arbeit. Um sein Ziel zu erreichen, muss das DRK bereit sein, sich an Veränderungen anzupassen und neue Möglichkeiten zu entdecken, um das Engagement zu steigern. Laut der DRK Strategie 2030 ist es eine wichtige Aufgabe, Helfer zu mobilisieren und einzubeziehen.

Der Ausschuss für ehrenamtlichen Dienst und das DRK-Generalsekretariat haben Hardy Häusler mit einem Projekt beauftragt, das sich mit Spontanhelfern beschäftigt. In Krisenzeiten wie im Ahrtal oder während der Corona-Pandemie hat sich die Frage gestellt, wie das verfügbare Potenzial an Helfern ausgeschöpft werden kann. Häusler betonte, dass es wichtig sei, vielen Engagierten ein positives Erlebnis mit dem DRK zu ermöglichen.

### ***Denn: „Zu viele Helfende gibt es nie.“***

Hardy Häusler erläuterte, dass im internationalen Vergleich Norwegen ein interessantes Modell umsetzt. Dieses Modell zeichnet sich durch zunehmende Flexibilität mit Fokus auf die persönlichen Lebensumstände und die Verfügbarkeit der Engagierten aus. Es nutzt vereinfachte Prozesse beispielsweise in der Anmeldung zum Helfen sowie eine agile Koordination von Aufgaben und Freiwilligen.

Laut Umfragen ist die Bevölkerung in Deutschland immer noch sehr engagiert, jedoch glaubt Hardy Häusler, dass das DRK zu wenige dieser Menschen erreicht. Es ist wichtig, die gesellschaftlichen Trends zu berücksichtigen und die Entwicklung der Organisation in Richtung eines stärkeren kurzzeitigen Engagements voranzutreiben, auch wenn dies einige Anstrengungen und ungewöhnliche Verfahren erfordert. Hardy Häusler zitierte einen Teilnehmer einer Fachtagung, der sagte: „Vielleicht fangen wir einfach mal an, uns zu verändern!“.

Es ist von Bedeutung in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden nach neuen Konzepten zu suchen und für Engagierte erreichbar zu sein. Schließlich könnten sie die Einsatzkräfte unterstützen, weil sie kurzfristig verfügbar sind und möglicherweise wertvolles Spezialwissen für das DRK einbringen. Dadurch kann zusätzlich das traditionelle Ehrenamt langfristig Mitglieder gewinnen.

Hardy Häusler forderte allgemein eine stärkere Koordination von Ehrenamt und die Gründung von Netzwerkstellen, wobei die neue Netzwerkstelle Engagement in Sachsen-Anhalt ein positives Beispiel dafür sei. Hardy Häusler wünschte dem Pilotprojekt viel Erfolg und betonte, dass damit ein guter Grundstein für das Land gelegt wurde.

# Handlungsimpulse aus der Wissenschaft

## Dr. Holger Backhaus-Maul sprach über notwendige Veränderungen im Engagement, um attraktiv zu bleiben



Dr. Holger Backhaus-Maul von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gab einen weiteren Anstoß zur bisherigen Umsetzung des Projekts und zu Herausforderungen aus wissenschaftlicher Sicht. Nachdem im Vorjahr bei der Klausurtagung die Frage diskutiert wurde, wie man Engagierte halten und neue Menschen für ein Engagement begeistern kann, eröffnete Dr. Holger Backhaus-Maul die wissenschaftliche Sicht auf aktuelle Herausforderungen in Bezug auf Engagementformen.

Es sei unumstritten, dass es vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Veränderungen und Krisen neuer Engagementformen bedarf. Dr. Holger Backhaus-Maul betonte, dass Sachsen-Anhalt ein gutes Beispiel sei und dass es von Bedeutung wäre, über verschiedene Bereiche des Ehrenamts zu sprechen und aktiv zu werden. Denn das traditionelle Mitglied eines Vereins verschwindet. Obwohl die Engagementbereitschaft in der Bevölkerung zunimmt, gehen die Mitgliederzahlen überall zurück. Bisher haben Vereine und Verbände diese Tendenz nicht ausreichend erkannt.

Jedoch sei es jetzt an der Zeit zu handeln. Dr. Holger Backhaus-Maul betonte, dass engagierte Personen nicht auf das DRK warten. Bisher wurde im Landesverband eine solide Planung durchgeführt, aber erst jetzt beginnt die richtige Arbeit, und nur

wenn alle Kreisverbände überzeugt mitarbeiten, kann das Projekt umgesetzt werden.

Die Ansprüche der Engagementinteressierten ändern sich. Es ist von Bedeutung, dass diejenigen, die engagiert sind, über die Zeit und Art der Unterstützung selbst entscheiden können. Heutzutage steht die individuelle Motivation im Fokus, und die lebenslange Mitgliedschaft nimmt deutlich ab. Ob ein persönliches Engagement möglich ist, hängt eher von der aktuellen Lebenssituation der Interessierten ab. Dies muss bei der Arbeit der Netzwerkstelle Engagement berücksichtigt werden. Dr. Holger Backhaus-Maul betonte, dass die vielfältige Situation den organisatorischen Aufwand erhöht, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband und allen Kreisverbänden unerlässlich sei.

Um attraktiv für Engagierte zu bleiben, ist es notwendig für das DRK flexibel zu sein. Es ist wichtig für das DRK Anreize zu bieten, klare Zuständigkeiten festzulegen und Fortbildung zu ermöglichen. Dabei müssten folgende Fragen für junge Menschen beantwortet werden: „Was genau lerne ich?“, „Welchen Sinn hat dies für mich?“, „Welchen Zweck hat meine Tätigkeit?“, „Was hat das für einen Effekt auf die Gesellschaft und auf mich?“. Laut des neuesten Engagementberichts der Bundesregierung sind sozial-ökologische Krisen besonders für die jüngere Generation eine bedeutende Thematik. So ist es gerade für diese Jahrgänge wichtig zu zeigen, wie man sich als DRK jeweils positioniert und Verantwortung übernimmt, wodurch standardisierte Vorgaben nicht ausreichen.

Die Vorstellungen von Engagement verändern sich; Dr. Holger Backhaus-Maul wies darauf hin, dass es in einem solchen Prozess zu schwierigen Diskussionen kommen kann. Dies darf allerdings keine Barrikade darstellen. Das DRK hat, wenn es sich dieser Herausforderung stellt, im Vergleich zu anderen Vereinen und Verbänden einen klaren Vorsprung.

# Anerkennungskultur

## Christian Slotta sprach über die verschiedenen Ebenen der Anerkennung von Engagierten

Christian Slotta weiß aus eigener Erfahrung als Ehrenamtlicher wie wichtig die Anerkennung im Ehrenamt ist. Es ist von großer Bedeutung, dass neue Mitglieder das DRK positiv erleben und sich daraufhin für weiteres Engagement interessieren. Dies ist eine Motivation um langzeitengagiert zu werden.

Als Teamleiter der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. erkennt er, dass die Gründe für das Ehrenamt in verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich gewichtet werden. Für jüngere Menschen liegt der Fokus darauf, eine Ausbildung zu erwerben, die für ihren Lebenslauf und ihre Entwicklung nützlich ist. Im Gegensatz dazu liegt der Fokus im Alter von 30 bis 49 Jahren auf dem Vermitteln und Ausleben von grundlegenden Werten. Besonders wichtig für die Personen ab 65 Jahren und älter ist es, sich mit anderen zu verbinden und Erfahrungen in der Gemeinschaft zu sammeln.

Es ist wichtig, die spezifische Motivation zu identifizieren und dann in der Praxis Methoden zur Anerkennung dieser zu entwickeln. Gleichzeitig gibt es auch verschiedene Gründe, die gegen ein Engagement sprechen können. Der Beruf, der zeitliche Aufwand oder die Skepsis gegenüber langfristigen Verpflichtungen hindern Menschen häufig daran, unentgeltlich zu helfen. Die potenzielle Bereitschaft zum Engagement unter den nicht engagierten Personen liegt bei den 14 - bis 19 - Jährigen bei 82 %.

„Wir wissen, wie wir neue Menschen begeistern können, und es gibt einen Bedarf an Helfern“, so Christian Slotta.

Er betonte, dass es jetzt von Bedeutung sei, eine Verbindung mit den Beteiligten aufzubauen. Wie kann das DRK diese Verbindung langfristig aufrechterhalten und die Menschen weiterhin für das Engagement motivieren? „Unsere Wertschätzungskultur muss



von Anfang an gelebt werden. Ein häufiger Weg, um Dankbarkeit auszudrücken, ist die Einladung zu Veranstaltungen, die mit der Familie besucht werden können.“

Engagierte würden sich gehört und dadurch wertgeschätzt fühlen. Nur durch den regelmäßigen Austausch mit engagierten Personen kann der Verein und das Wirken der Ehrenamtlichen positiv beeinflusst werden.

Selbst das schlichte Wort „Danke“ oder Dankesbriefe und Urkunden sind von großer Bedeutung. Es ist wichtig, bei Problemen Unterstützung anzubieten, was durch das Vorhandensein einer festen Ansprechperson und klaren Zuständigkeiten gestärkt wird.

Die Anerkennung sollte:

- individuell
- regelmäßig
- ehrlich
- persönlich
- gleichmäßig verteilt (ohne Hervorhebung)
- rechtzeitig
- vielfältig

sein.

# Vertragsgestaltung

Ulrike Bergmann erklärte die gesetzlichen Grundlagen und Umsetzungen zur Vertragsgestaltung mit Engagierten



Auch im Kurzzeitengagement muss, wie im traditionellen Ehrenamt und in den Freiwilligendiensten, auf das richtige vertragliche Konstrukt geachtet werden.

Ulrike Bergmann, Referentin im Bereich Verbands- und Arbeitsrecht des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V., sprach über die Modalitäten verschiedener Versicherungen und die Aufwandsentschädigungsmöglichkeiten im Ehrenamt. In einem Verein wird zwischen drei verschiedenen Formen der Mitarbeit unterschieden; die freiwillige und ehrenamtliche Zusammenarbeit, die abhängige Beschäftigung (Arbeitnehmer) und die selbständige Tätigkeit (Honorarkraft). Es muss eine klare Abgrenzung zwischen den Formen von Vergütungen geben.

Um nebenberuflich tätig zu sein, ist es nicht erlaubt, mehr als 14 Stunden pro Woche zu arbeiten. Es besteht die Möglichkeit, die Engagementzeit durch eine Übungsleiter- oder Ehrenamtspauschale zu entschädigen. Dabei ist ein Freibetrag wie ein Jahresbetrag zu sehen, auch wenn die Tätigkeit nur für einen kurzen Zeitraum ausgeübt wurde.

Jedoch sollte auf den zeitlichen Aufwand der Tätigkeit geachtet werden. Dieser darf nicht zu hoch sein.

Einmal pro Jahr kann der höchste Übungsleiterfreibetrag und die Ehrenamtspauschale ausgezahlt werden. Es ist möglich, durch die Unterscheidung der einzelnen Aufgaben, die Unterscheidung der Bezahlung und die Einhaltung einer Vereinbarung zu kombinieren. Um dies zu erreichen, muss jeder Tätige eine Erklärung unterzeichnen, in der bestätigt wird, dass die Bezahlung nicht den jährlichen Freibetrag übersteigt.

Gemäß § 670 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann man entweder eine Pauschale für Fahrtkosten bei der Nutzung eines privaten Fahrzeugs, einen Mehraufwand für Verpflegung oder tatsächlich entstandene Kosten wie Telefon- oder Portokosten und Büromaterial erhalten.

In einem kurzen Exkurs bejahte Ulrike Bergmann die Frage, ob Personen, die ehrenamtlich tätig sind, während ihrer Arbeit über das DRK eine Unfallversicherung haben.

# Fördermöglichkeiten von ehrenamtlichen Projekten

## Wibke Heyder zeigte Fördermöglichkeiten und gab verschiedene Hinweise zur Antragsstellung



Wenn es um die Fördermöglichkeit von ehrenamtlichen Projekten geht, macht die Teilung zwischen ehrenamtlichem und kurzfristigem Engagement keinen Unterschied. Es besteht die Möglichkeit, eine gezielte Förderung für das Engagement oder eine Förderung für Themen oder Zielgruppen bei verschiedenen Geldgebern zu beantragen. Wibke Heyder, die Landesverbandsberaterin des DRK für Fördermittel, zeigte einige Beispiele.

Die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement stellt eine bundesweite Plattform für Förderung von Ehrenamt und Engagement dar. Jährlich veröffentlicht die Stiftung diverse Programme, wobei einige davon wiederkehrend sind. Auch aufgrund von aktuellen Ereignissen, wie des Krieges in der Ukraine oder der Erdbeben in Syrien und der Türkei, gibt es regelmäßig neue Programme zur Förderung. Die Stiftung organisiert zusätzlich kostenfreie Seminare zu verschiedenen Themen.

Das Ziel ist es, die Bereitschaft und das Ehrenamt zu fördern, insbesondere in ländlichen oder strukturschwachen Regionen. Die Finanzierung der Kick-Off-Veranstaltung wurde aus diesem Fördertopf finanziert.

Der Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt ist besonders für neue Antragsteller gewinnbringend. Wibke Heyder betonte, dass man während der Antragsstellung eine umfassende Einweisung erhält

und dass man bei potenziellen Fragen Hilfe bekommt. Bei der Förderung geht es speziell um Maßnahmen, die für Personen im nachbarschaftlichen Umfeld soziale Teilhabe ermöglichen.

### Beispiele sind:

- Aktivitäten zur Vernetzung und Begleitung von Zugewanderten in der Nachbarschaft
- Vorhaben zur Erstorientierung und Verbesserung der alltäglichen Lebensqualität (beispielsweise Fahrradwerkstätten oder Sprachkurse)
- Freizeit- und Unterstützungsangebote in der Nachbarschaft zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe

Lokale und regionale Modellprojekte zur Stärkung von Teilhabe und Engagement werden vom Ideenfonds „Engagement in ländlichen Räumen stärken“ unterstützt. Dieser Fördertopf ist zurzeit geschlossen, soll aber im Jahr 2024 wieder geöffnet werden.

Der Fonds der VINCI Stiftung unterstützt Initiativen, die die Gemeinschaftssolidarität fördern. Die Förderung zielt indirekt auf Engagement und Ehrenamt ab und finanziert Anschaffungen, die für die Umsetzung in ehrenamtlichen Bereichen notwendig sind; beispielsweise die Einrichtung von Orten, an denen Veranstaltungen und Angebote zur Förderung der Solidarität stattfinden können.

Bei der Antragsstellung ist es wichtig zu betonen, dass das Projekt Aufgaben betrifft, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landes gehören und somit kein Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch das Land besteht.

# Vorstellung Website des Projektes ANPACKEN!

## Felix Thiele erklärte die Website <https://drk-anpacken-st.de> und ihre Funktionen

Mit dem Zitat von Albert Einstein: „Es sollte so einfach wie möglich sein, aber nicht einfacher“ leitete Frank Engelmann, Fachreferent Einsatzdienste und Bevölkerungsschutz, den aktuellen Stand der neuen Engagementplattform ein.



Die Vorschau der neuen Website wurde von Felix Thiele, Geschäftsführer der AV-Studio Kommunikationsmedien GmbH Halle, unter diesem Motto vorgestellt. In der Vergangenheit haben Felix Thiele und sein Team bereits mehrere erfolgreiche Projekte im Bereich des gesellschaftlichen Engagements und der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Alle Ideen für die neue Plattform wurden in kurzer Zeit zusammengetragen und umgesetzt. Es war wichtig zu berücksichtigen, dass die Website darauf abzielt, verschiedene Ziel- und Altersgruppen anzusprechen.

Felix Thiele hob in seinem kurzen Überblick der Website hervor, dass in der Konzeption u.a. besonders die Verwendung von Smartphones berücksichtigt wurde. Es wurde auf herkömmliche Desktop-Funktionen verzichtet, um eine übersichtliche Darstellung für mobile Endgeräte zu gewährleisten. Schließlich dominiert der mobile Zugriff mittlerweile laut Statistik.

Außerdem ist die Website barrierefrei zugänglich. Sie gibt Auskunft über den Hintergrund des Projekts und das Team im DRK, betont jedoch die Bedeutung des eigenen Handelns und vermittelt diese Informationen über den „Engagementfinder“.

Man kann individuell angepasste Ergebnisse aus einem Pool an Angeboten aus ganz Sachsen-Anhalt anzeigen lassen, indem man ein Handlungsfeld auswählt und einen örtlichen und zeitlichen Filter anwendet. Es gibt eine Liste von Projekten, Veranstaltungen oder routinemäßigen Aktivitäten, an denen man sich beteiligen kann. Beim Klick auf ein Angebot werden die wichtigsten Informationen zum Engagement sowie die Kontaktdaten einer Ansprechperson in kompakter Form angezeigt. Für die einfache Möglichkeit, sich spontan für ein Angebot zu engagieren, kann sich direkt über Telefon, E-Mail oder ein Online-Formular gemeldet werden. Gleichzeitig haben Interessenten die Option, sich als Freiwilliger in einer Datenbank zu registrieren und Wünsche zu hinterlegen, um später per Push-Mail über Angebote informiert zu werden, die den eigenen Interessen und Kapazitäten entsprechen. Wenn ein Angebot zusagt, haben registrierte Engagierte die Möglichkeit, ihre bereits ausgefüllten Kontaktdaten per Klick an die Ansprechperson im zuständigen Kreisverband zu übermitteln.

Felix Thiele beendete die Präsentation mit den besten Wünschen für den Erfolg der neuen Plattform. Katja Fischer hob hervor, dass die neue Website eine einfache Möglichkeit bietet, um Personen anzusprechen und zu vermitteln, die sich besonders an bestimmten Projekten beteiligen möchten. Um spontan zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird, gibt es hiermit nun eine landesweite Adresse. Jeder Kreisverband hat die Möglichkeit, die Website für seine Einrichtungen und Gemeinschaften zu nutzen, mit Angeboten zu füllen und sie zu einer ansprechenden Plattform zu gestalten, um das Engagement mit dem DRK zu stärken.

# Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion zu den Themen Netzwerk, Anerkennungskultur und Engagiertengewinnung

## Gäste auf dem Podium



**Dr. Carlhans Uhle**, Landesgeschäftsführer DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



**Moderation:**  
**Dr. Holger Backhaus-Maul**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenburg



**Andreas Claus**, Vorstandsvorsitzender DRK Kreisverband Sangerhausen e.V.



**Silke Behrends**, Abteilungsleiterin Buchhaltung und Verwaltung DRK Kreisverband Wanzleben e.V.



**Andreas Krebs**, Ehrenamtlicher im DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.



**Michael Zehe**, Kurzzeitengagierter DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



**Anna Jechow**, Freiwillige im FSJ in der Europäischen Jugendbildungsstätte Magdeburg gGmbH

# Podiumsdiskussion

## Podiumsdiskussion zu den Themen Netzwerk, Anerkennungskultur und Engagiertengewinnung

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Wie ist der aktuelle Stand beim DRK?“

**Dr. Carlhans Uhle:** „Das DRK in Sachsen-Anhalt ist im Bereich Engagement mit über 6000 Ehrenamtlichen breit aufgestellt. Neben dem klassischen Ehrenamt in den Gemeinschaften und den gesetzlich geregelten Freiwilligendiensten ist die Verortung des Kurzzeitengagements im Landesverband der erste wichtige Schritt, um auch in Zukunft attraktiv für die Gesellschaft in Krisen und auch guten Zeiten zu sein.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Dr. Carlhans Uhle:** „Was kann ich in diesem Jahr erwarten von Ihnen als Geschäftsführer, wo kann ich investieren?“

**Dr. Carlhans Uhle:** „Mit der Netzwerkstelle Engagement ist die Basis für eine dauerhafte landesweite Engagementförderung im DRK gelegt. Dies bietet uns im Rahmen der Engagementstrategie des Landes Sachsen-Anhalt neuen Handlungsspielraum und eine größere Außenwahrnehmung der Marke DRK.

Wir sind stolz, als einer der ersten Landesverbände im DRK diese neue Form des Engagements nicht nur zu denken, sondern diese auch lebendig zu gestalten. Die nächsten konkreten Schritte sind geplant und gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden kann das DRK in Sachsen-Anhalt als gutes Beispiel auch für andere Landesverbände vorangehen.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Andreas Claus:** „Was nehmen Sie von heute mit?“

**Andreas Claus:** „Weitere Perspektiven. Das Ehrenamt steht nicht immer zur Verfügung, deshalb wollen wir die Netzwerkstelle als Chance nutzen und Menschen für das Kurzzeitengagement und unsere Angebote und Projekte begeistern. Der Bereich ist für uns wichtig für die Zukunft, denn neue Menschen bringen neue Ideen und Eindrücke. Außerdem sollten Ehrenamtliche Wertschätzung für ihr Engagement bekommen und das versuchen wir jeden Tag zu leben, denn das DRK lebt von Menschen, nicht von Dingen.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Welche Rolle spielen dabei die Kreisverbände?“

**Andreas Claus:** „Jeder hat da ein anderes Verständnis,

die Ideen sind da und eine gemeinsame Ideenfindung wird zu besserem Erfolg führen.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Silke Behrends:** „Sie haben Erfahrung bei Unterkünften von Geflüchteten sammeln können. Was nehmen Sie von heute mit, da die Diskussion über mehr Helfende nicht das erste Mal geführt wird?“

**Silke Behrends:** „2014/15 habe ich Erfahrungen in der Flüchtlingshilfe gesammelt. 2015 hat eine ehemalige FSJlerin sich freiwillig angeboten mitzuhelfen. Sie konnte arabisch sprechen und studierte Medizin. So konnte sie super vor Ort eingesetzt werden und jetzt ist sie Verbandsärztin im Kreis.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Silke Behrends:** „Was nehmen Sie vom heutigen Tag mit? Haben Sie sich abgeholt gefühlt?“

**Silke Behrends:** „Ja, ich fühle mich gut mitgenommen und abgeholt und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Gelingen.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Andreas Krebs (in DRK-Einsatzkleidung):** „Sie sitzen hier als einziger in einem wohl verdienten Outfit, während andere noch in Zivil gekleidet sind. Fühlen Sie sich klassisch gut aufgehoben beim DRK?“

**Andreas Krebs:** „Ich habe dem DRK mal einen kleinen Finger gegeben und den Arm abgerissen bekommen. Im Ernst, ich will etwas für die soziale Gemeinschaft tun. Und bei meiner Tätigkeit fühle ich mich wohl. Die Dankbarkeit könnte jedoch noch besser werden. Ich weiß, dass das Ehrenamt Geld kostet, jedoch ist das langfristig und nachhaltig gesehen gut investiertes Geld, weil das DRK davon profitiert. Jeder Ehrenamtliche verfolgt ein Ziel und deshalb kommen sie zu uns. Es ist toll, so viele verschiedene Motivationen kennenzulernen. Auch deshalb ist ein ‚Danke für eure Einsatzbereitschaft‘ schon eine wichtige Anerkennung. Anerkennung dafür, dass sich jemand so intensiv einsetzt. Kreisverbände könnten z. B. als kleine Aufmerksamkeit alle 5 Jahre eine Urkunde verteilen, ‚Danke für deine Leistung‘ oder so ähnlich.“

# Podiumsdiskussion

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Ich bin beeindruckt von Ihrer Darstellung. Die Organisation muss noch lernen, wie sie mit Freiwilligen umgeht. Aber was genau macht diese Freude aus? Da hat man mit Ihnen auf jeden Fall jemanden gefunden, der passt. Und wie Sie sagen, es muss auch Geld für eine ernst gemeinte Wertschätzung in die Hand genommen werden. Immerhin ist das eine Investition, die sich lohnt.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Michael Zehe:** „Sie sind ein sogenannter Spontan-Engagierter. Wie kamen Sie zum DRK?“

**Michael Zehe:** „Ich bin immer noch tätig im Landesverband in Halle und habe mich zu Beginn der Corona-Pandemie zum Tester ausbilden lassen. Eigentlich bin ich Opernsänger, doch das ging während des Lockdowns schlecht und ich wollte die Zeit sinnvoll nutzen. Also habe ich Kontakt aufgenommen, um mich, in welcher Form auch immer, als Helfer anzubieten. Dann habe ich die Anfrage bekommen, mich als Tester engagieren zu können und schon ging es los. Zuerst war es wie ein Sprung ins kalte Wasser, und das ging vielen am Anfang so. In dieser besonderen Situation war es für mich selbstverständlich, mich zu engagieren. Und dann bin ich vom aktiven Testen ins Büro zur Dokumentation der Tests gewechselt.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Was ist Ihr Eindruck, ist man als spontan Engagierter gut aufgehoben und gab es Voraussetzungen für Ihr Engagement?“

**Michael Zehe:** „Auf jeden Fall, ich habe mich gut aufgehoben gefühlt, auch wenn es am Anfang noch etwas chaotisch war, Voraussetzungen gab es keine.“

**Frage aus dem Publikum an Michael Zehe:** „Welche Formulierung finden Sie besser, Kurzzeit- oder Spontan-Engagierter?“

**Michael Zehe:** „Also ich konnte mich mit Kurzzeit-Engagierter gut identifizieren.“

**Weitere Frage aus dem Publikum an Michael Zehe:** „Wie ist Ihre Identifikation mit dem DRK und wie kam diese zustande?“

**Michael Zehe:** „Meiner Meinung nach sollte das



jeder für sich selbst entscheiden, aber meine geschah durch Menschen. Durch die Menschen, auf die man trifft und mit denen ich was zusammen gemacht und gearbeitet habe. Das hatte sich auf natürliche Art und Weise ergeben und deshalb ist auch mir nach nur einem halben Jahr beim DRK schon der Satz ‚Wir vom DRK‘ herausgerutscht.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Identifikation geschieht durch und über Menschen, mit denen man etwas gemeinsam macht und mit denen man sich versteht. Das gilt für alle großen Organisationen, Gewerkschaften usw., man sollte jedoch nicht zentral auf die Identifikation setzen, sondern flexibel bleiben.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Anna Jechow:** „Was hat dazu geführt, dass Sie zum DRK gekommen und geblieben sind? Beschreiben Sie bitte Ihren Weg und warum Sie dabeigeblichen sind.“

**Anna Jechow:** „Also ich bin nicht direkt zum ‚klassischen‘ DRK gekommen, sondern habe mein FSJ bei der Villa Böckelmann 2020 angefangen. Mir ist wichtig, etwas von meiner gesammelten Erfahrung im FSJ weiterzugeben. Ich bin durch das DRK viel herumgekommen, war an Schulen und auf Messen und habe dadurch gemerkt, wie vielfältig die Arbeit beim DRK ist.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Anna Jechow:** „Wenn Sie das DRK so beobachten, finden Sie es attraktiv?“

**Anna Jechow:** „Ja. Es gibt verschiedene Seminare für das FSJ. Man bekommt positive Rückmeldungen und es ist meiner Meinung nach attraktiv, in verschiedenen Bereichen tätig sein zu können.“

# Podiumsdiskussion

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Anna Jechow:** „Das Engagement ist eine gute Möglichkeit zur Vernetzung und für eine berufliche Orientierung. Spielt es eine Rolle, ob ich Spontan- oder Langzeit-Engagierter bin? Spielen Personengruppen generell eine Rolle?“

**Anna Jechow:** „Nein, es ist mir noch nicht aufgefallen, dass man Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen macht. Jeder ist Ehrenamtler und alle sind nach meinem Gefühl gleich.“

**Frage aus dem Publikum an Anna Jechow:** „Es gibt ja genug Möglichkeiten, in die Strukturen des Hauptamtes zu blicken, um sich vielleicht auch dort einzubringen. Würden Sie sagen, das DRK ist ein guter Arbeitgeber? Was würden Sie sich an Verbesserungen wünschen?“

**Anna Jechow:** „Ich habe nicht direkt eine Idee oder einen Wunsch. Ich würde sagen, dass man durch die verschiedenen Seminare viele verschiedene Einblicke bekommt und auch durch meine Arbeit hier in der Villa. Im ersten Seminar haben wir die Grundsätze des DRK kennengelernt, welche Bereiche es so gibt usw. Das war attraktiv, weil direkt gezeigt wurde, wo man sich überall sozial engagieren kann. Dadurch kommt man mit anderen zusammen und eine Gemeinschaft entsteht.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul an Dr. Carlhans Uhle:** „Ist das DRK so ganz gut aufgestellt als Mitspieler?“

**Dr. Carlhans Uhle:** „Auch in den Mindeststandards für die ehrenamtliche Arbeit im DRK wird das Kurzzeitengagement explizit erwähnt, wir gehen hier also gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden den richtigen Weg. Eine gute Vernetzung zwischen den Ehrenamtskoordinatoren und der Netzwerkstelle Engagement sowie auch der Blick über den Tellerrand, also die Vernetzung unserer Mitgliedsverbände untereinander, sind strukturelle Notwendigkeiten, welche wir nun anpacken!“

**Publikum an Michael Zehe:** „Wie leicht oder schnell ging es vom Entschluss, helfen zu wollen, bis zum ersten Testen?“

**Michael Zehe:** „Es war leicht. Ich habe drei

verschiedene Stellen kontaktiert und erstmal nichts gehört und dann ging es auf einmal ziemlich schnell. Und drei Tage später habe ich schon getestet.“

**Dr. Holger Backhaus-Maul:** „Danke an alle. Meine letzten Worte sind folgende: Erstens, Sie brauchen eine institutionelle Förderung, welche langfristig angelegt ist. Das Land, der Staat sollen das nicht einrichten. Die sollen die Infrastruktur schaffen. Sie müssen das ernst meinen und anpacken. Zweitens: Pflegen Sie Kontakt zu anderen Engagementbörsen und -vermittlern. Denn wenn sie ihre eigene Struktur haben, muss diese weitgefasst sein.“



## Schlusswort von Katja Fischer:

„Unser Anliegen ist eine Förderung für die Netzwerkstelle, deshalb haben wir die Koordinationsstelle auch ‚Netzwerkstelle Engagement‘ genannt, weil die Engagementstrategie des Landes Netzwerkstellen für Engagement als förderfähig einstuft.“

Dadurch erhoffen wir uns in Teilen Fördermittel beantragen zu können. Ein weiterer Weg wäre über das Innenministerium Fördermittel zu akquirieren. Vielen Dank an alle Teilnehmer.“

**Abschluss-Input**

**Impressionen**

**Website**

# Bericht des Landeskonventionsbeauftragten

## Verbreitungsarbeit zum Völkerrecht

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Regeln des humanitären Völkerrechts und die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes zu verbreiten, um menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern, Leben und Gesundheit zu schützen und der Menschenwürde Achtung zu verschaffen, insbesondere in Zeiten bewaffneter Konflikte und sonstiger Notlagen. Die Verbreitung dieser Regeln und Grundsätze ist eine der Hauptaufgaben der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Sie ist Voraussetzung dafür, dass die Teilnehmenden bewaffneter Konflikte sie im Ernstfall kennen und respektieren.

Das Völkerrecht ist ein Sonderrecht, das für Situationen bewaffneter Konflikte geschaffen wurde. Es dient dem Schutz aller an einem Konflikt beteiligten Personengruppen und legt den kriegsführenden Parteien Beschränkungen hinsichtlich der Art und Weise der Kriegsführung auf. Das Deutsche Rote Kreuz hat die Aufgabe, die Regeln des humanitären Völkerrechts zu verbreiten, damit die Teilnehmenden bewaffneter Konflikte sie kennen und umsetzen können. Außerdem ist es Teil seines Auftrages, die Einhaltung des humanitä-

ren Völkerrechts durch die Parteien eines bewaffneten Konflikts einzufordern.

Auch das Deutsche Rote Kreuz einschließlich seiner Verbandsgliederungen auf Landes- und Kreisebene hat sich zu dieser Verbreitungsarbeit verpflichtet und verwirklicht diese Aufgabe insbesondere durch den Einsatz von ehrenamtlichen Konventionsbeauftragten. Das Engagement für das humanitäre Völkerrecht ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Roten Kreuzes. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren, wie z. B. durch Spenden, Freiwilligenarbeit oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen. Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, kann sich an die jeweiligen örtlichen Rotkreuz-Verbände wenden.

Auch in der Arbeit der Netzwerkstelle Engagement „Anpacken!“ wird großer Wert auf die Verbreitung der Regeln zum humanitären Völkerrecht und der Grundsätze des Roten Kreuzes gelegt, sodass Engagierte im Rahmen von Weiterbildungsmöglichkeiten zur Arbeit des Roten Kreuzes informiert werden.



# IMPRESSIONEN



# Kick Off 2023



# Website: [www.drk-anpacken.de](http://www.drk-anpacken.de)



Wir laden dich recht herzlich ein uns auf unserer Website: [www.drk-anpacken-st.de](http://www.drk-anpacken-st.de) zu besuchen. Hier findest du neben vielen Infos und Ansprechpartnern auch direkt über unseren Engagementfinder zu deinem passenden Kurzzeitengagement!

Schnell, einfach und unkompliziert!

Der Engagementfinder ist eine Plattform, auf der man nach eigenen Wünschen und Vorlieben Engagementangebote jeder Form aus ganz Sachsen-Anhalt vorgeschlagen bekommt.

*Gerade nichts dabei? Wir informieren Dich gerne per Mail über neue Angebote und Aktionen. Werde unverbindlich Teil unseres offenen Pools an Engagierten.*



# Impressum

## Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Lüneburger Straße 2  
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610689-0

E-Mail: [info@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:info@sachsen-anhalt.drk.de)

## Verantwortlich für den Inhalt

Katja Fischer, Betriebsteilleiterin Freiwilligendienste und Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers

## Redaktion

Cécilia Kampschulte  
Franca Nordhaus  
Elisa Lutze

## Layout und Satz

Anika Schwarz

## Druck

SAXOPRINT GmbH

## Fotos

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

**Weitere Informationen** über die Arbeit des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. können beim Team Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgeschäftsstelle, o.g. Adresse, gern angefordert werden.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i.d.R. die männliche Form.



**DRK-Landesverband  
Sachsen-Anhalt e. V.  
Netzwerkstelle Engagement**

**Deutsches Rotes Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Lüneburger Straße 2

39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610 689-0

E-Mail: [info@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:info@sachsen-anhalt.drk.de)

[www.sachsen-anhalt.drk.de](http://www.sachsen-anhalt.drk.de)